

\*\*\* Die Badische Zeitung vom 11.07.2016 \*\*\*

## Zwei Abende für Rockfans

Das Festival "Rock am Rhy" lockt bei idealen Bedingungen am Wochenende 900 Besucher an.



Hauptband am Samstagabend war die Formation „Tonewood“, die aber erst nach 23 Uhr auf die Bühne kam.  
Foto: Antje Gessner

WEIL AM RHEIN (age). Ein vielversprechendes Angebot für Rockfans gab es am Wochenende am Weiler Rheinufer. Bei der dritten Auflage des Musikfestivals Rock am Rhy spielten auf dem Gelände des Yachthafens am Freitag- und Samstagabend sechs waschechte Rockbands aus der Region. Und in diesem Jahr hatten die Organisatoren richtig Glück mit dem Wetter. Während es vor zwei Jahren regnete und vergangenes Jahr Temperaturen um die 35 Grad die Besucher schwitzen ließen, waren die beiden Sommerabende dieses Jahr wie gemacht für ein Open-Air-Festival.

Am frühen Freitagabend ließen viele Festivalbesucher noch etwas auf sich warten, doch dann, zum Zeitpunkt der Abenddämmerung, stieg die Stimmung. Die beiden Cover-Bands "Lazy" und "Miss Foxy" spielten Songs von Deep Purple, Pink, Adele, Amy Winehouse, Tina Turner und Melissa Etheridge und begeisterten die Zuhörer, die später auch vor der Bühne tanzten. "Die Stimmung war sehr gut, die Bands haben toll gespielt", resümierte Kai Trimpin, der das Rockfestival zusammen mit dem Musikverein Haltingen ins Leben gerufen hatte. Etwa 400 Besucher waren am Freitagabend gekommen.

Am Samstagabend traten auf der Festivalbühne vier Bands hintereinander auf und lockten gut 500 Besucher an. Die junge Band "Awesome Radio" aus Lörrach machte den Auftakt mit teilweise hartem Rock und Metal, anschließend folgte die ebenfalls noch junge, dreiköpfige Band "Sheivo" aus Basel, die den Funken allerdings nicht so ganz überspringen ließ. Dem etwas monotonen Gesang der beiden Gitarristen fehlte einfach das Feuer und insgesamt war die Musik etwas einfallslos. Mit den Mud Dogs kam da mehr Power auf die



Blick ins Publikum, als gerade mal kein Trockennebel waberte. Foto: Antje Gessner

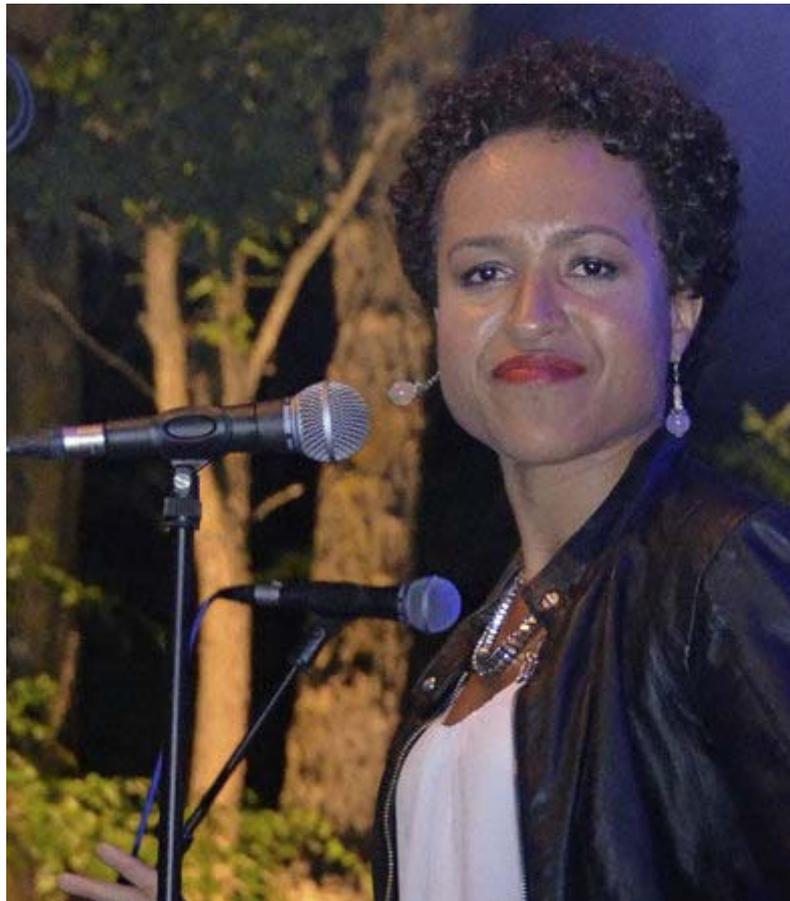
Bühne. Die französischen Musiker und ihre deutsche Frontsängerin rissen das Publikum streckenweise mit, so dass der Platz vor der Bühne nun wirklich fast voll wurde und einige zu tanzen angingen. Die Soundanlage fuhr die Lautstärke hoch, minutenlange Blitzlichtgewitter aus den Scheinwerfern und eine dampfende Nebelmaschine auf der Bühne sollten für noch mehr Stimmung sorgen. Sängerin Miriam Krüger gab alles, rockte wie Tina Turner und schonte weder sich noch das Publikum. Sex, Drugs and Rock'n'Roll – keine verträumten Liebeslieder wollte sie singen, beim nächsten Lied gehe es um Drogenkonsum, gab sie dem Publikum zu verstehen und schrie ihren Liedtext ins Mikro.

Nach dieser anheizenden Performance folgte gegen 23 Uhr ein Bühnenumbau für die nächste Gruppe, was sich auf den Verlauf des Abends nicht ganz so günstig auswirkte, da ein Teil der Gäste den Leerlauf nutzte, um den Nachhauseweg anzutreten. Die Parkplätze lagen einen kleinen Fußmarsch vom Festivalgelände entfernt und so wollten manche wohl nicht noch in der tiefen Nacht das Auto suchen. Als die Gruppe "Tonewood" aus Freiburg loslegte, hatte sich das Gelände merklich geleert. Die R'n'B- und Popband, die demnächst beim Freiburger Zelt-Musik-Festival auftreten wird, ließ es sich nicht anmerken und brachte einen guten Auftritt mit vollem Sound auf die Bühne.

Dem Publikum wurde beim Festival Rock am Rhy wieder einiges geboten, um sich wohl zu fühlen. Das Catering einer Metzgerei, Bier- und Weinbrunnen und eine Strandbar, dazu die unvergleichliche Kulisse des Yachthafens plus Sonnenuntergang am Rhein. Obwohl der Sommer 2016 schon als Mückensommer ausgerufen wurde, waren kaum Schnaken unterwegs. DLRG und DRK sorgten für die Sicherheit der Festivalbesucher, insgesamt war alles bestens organisiert und es wäre perfekt gewesen, hätte der laue Abendwind nicht hin und wieder die Gerüche der nahen Kläranlage herübergeweht.



Sonnenbaden am Rheinufer: Auch das bietet das Festival „Rock am Rhy“. Foto: Antje Gessner



Miriam Krüger, Sängerin der Band „Mud Dogs“ Foto: Gessner

\*\*\* Die Oberbadische vom 11.07.2016 \*\*\*

## Energie, Musikalität und Sexappeal



Fotos: Gerd Lustig

Von Gerd Lustig Weil am Rhein.

Aller guten Dinge sind drei: Nach zwei Jahren im Wetterpech schien zur dritten Auflage des zweitägigen Musikfestivals „Rock am Rhy“ ausnahmslos die Sonne. Rund um das Gelände des Motorboot- und Yacht-Clubs Weil am Rhein verbreitete sich so am Wochenende schnell Partystimmung und lauschiges Sommer-Feeling zugleich.

Während die einen zumeist der Musik der insgesamt sechs engagierten Bands zuhörten, genossen die anderen die ganz besondere Atmosphäre und die lauen Nächte direkt am Rheinufer oder ließen es sich an Bier- und Weinbrunnen sowie an der Rockbar gut gehen. Und so zog auch Chef-Organisator Kai Trimpin am Ende ein positives Fazit. Gut 400 Besucher am Freitag, deutlich mehr als 500 am Samstag: „Das war schon eine deutliche Steigerung gegenüber den Vorjahren“, erklärte der Trompeter und Dirigent des Musikvereins Haltingen, jenem Verein also, der erneut gemeinsam mit dem Weiler Kulturamt für die Ausrichtung des Festivals verantwortlich zeichnete. Allerdings, und das verhehlte Trimpin nicht: „Ich hatte eigentlich mit jeweils 200 Besuchern mehr gerechnet“,

sagte der 35-Jährige. Dass „Rock am Rhy“ am Rheinufer künftig weiterhin Bestand hat und gar zu einer Institution werden soll, steht für ihn aber außer Frage. „Und vielleicht schaffen wir es ja auch, dass der Event schon früher am Abend von einem Hock zu einem wirklichen Rock am Rhein mutiert“, will er sich für die Zukunft etwas einfallen lassen. Denn jeweils erst zu ein wenig vorgerückter Stunde kamen die Gäste mehr aus sich heraus und trauten sich zum Mitmachen und Tanzen vor die große Bühne. „Da gibt’s sicher noch Luft nach oben“, meinte Trimpin. Ansonsten herrschte aber rund ums Gelände des Yachthafens buchstäblich eitel Sonnenschein. Etwa 100 Helfer sorgten für einen reibungslosen Ablauf vor und hinter den Theken. „Die Atmosphäre dieser Location ist einfach genial“, freuten sich unter anderem einige Personen aus Rheinfelden. Bestens kam das Essensangebot des Caterers an, allen voran der „Rhy-Burger“ fand reißenden Absatz. Ein Übriges taten Cocktails an der mit Sand ausgelegten Strandbar. Und auch der Shuttle-Service zu dem ansonsten wohl etwas weiten Fußweg zum Parkplatz bei der Firma Wampfler funktionierte zu nächtllicher Stunde bestens. Das wussten dann vor allem auch die Musik- und Partyfans zu würdigen, die bei den After-Show-Partys noch ein ganzes Weilchen zur fetzigen Mucke der DJs feierten. Ein Abend Coverbands, der nächste dann mit Formationen mit eigenen Songs: Auf diesen Mix setzte Kai Trimpin, der im Übrigen selbst in der Band „Soul Sisters Blond“ mitwirkt, diesmal. Vor allem war’s international.



Neben „Lazy“ aus Freiburg mit Coversongs von „Deep Purple“, den „Awesome Radio“ aus Lörrach (Punkrock) und „Tonewood“ aus Freiburg (souliger Rock) gaben sich auch „Sheivo“

aus Basel mit teils abgefahrenen und sphärischen Klängen sowie „Mud Dogs“ aus Frankreich ein Stelldichein. Gerade letztere Formation um Sängerin Miriam sorgte für mächtig Aufsehen und ließ regelrecht ein Rockgewitter auf die Besucher niedergehen. „Die spielen erst seit drei Jahren zusammen, von denen wird noch zu hören sein“, zeigte sich nicht zuletzt auch Musikkenner Kai Trimpin überzeugt. Überzeugt hatten tags zuvor auch die vier Mädels der Band „Miss Foxy“. Kaum war das Quartett um Ausnahmesängerin Steffi Spingies aus der Gegend um Karlsruhe auf der Bühne, da hatten sie das Publikum schon gut im Griff. Es durfte mitgesungen, geklatscht und getanzt werden. Energie, Musikalität und Sexappeal, die die Vier bei Coversongs von Prince und den Doobie Brothers über Bruno Mars und Pink bis hin zu Gossip, Amy Winehouse und Melissa Etheridge zeigten, waren schnell Markenzeichen. Lediglich einmal hielten „Miss Foxy“ kurz inne. Gegenüber, in Village Neuf, gab's nämlich ein Feuerwerk zu bestaunen. „Wir haben also keine Kosten und Mühen gescheut...“, scherzte darob Kai Trimpin.



\*\*\* Die Oberbadische vom 13.07.2016 \*\*\*

# Rockgewitter statt Regentropfen

Von Gerd Lustig

Die Location könnte wahrlich nicht besser sein. Das Rheinufer, ein großes Areal rund um den Yachthafen in Weil am Rhein, freie Sicht auf den Sonnenuntergang und keine störenden Anwohner: In der Tat, all das bietet beste Voraussetzungen für einen lauschigen und hippen Open-Air-Event.

Das hatte auch Kai Trimpin, Trompeter und Dirigent des Musikvereins Haltingen, erkannt – und rief die zweitägige Veranstaltung „Rock am Rhy“ ins Leben. Zweimal hatte er zwar ein wenig Wetterpech, jetzt aber bei der dritten Auflage passte fast alles. An beiden Tagen kamen nahezu 1000 Besucher aufs Festival-Gelände. „Da ist natürlich noch Luft nach oben, es hätten jeweils durchaus 200 mehr sein können“, wünschte sich der 35-Jährige. Eines ist dennoch klar: Auch in Zukunft will er an dem Rock-Spektakel direkt am Rheinufer festhalten. Am nächsten „Rock am Rhy“ wird schon eifrig geplant.

Sechs Bands waren es diesmal, die am Freitag und Samstag dem Publikum teils ordentlich einheizten und für Stimmung sorgten. Dabei waren Stilarten des Rock wunderbar abgedeckt. Ein Abend Coverbands, der nächste dann mit Formationen mit eigenen Songs: Auf diesen Mix setzte Kai Trimpin diesmal, der im Übrigen selbst in der Band „Soul Sisters Blond“ mitwirkt. Vor allem war's international. Bands aus Freiburg und Karlsruhe gaben sich mit jenen aus der Schweiz und dem Elsass quasi die Musikinstrumente in die Hand. Für Abwechslung war stets gesorgt.

Neben „Lazy“ aus Freiburg mit Coversongs von „Deep Purple“, den „Awesome Radio“ aus Lörrach (Rock, Alternative Rock, Punk und Hip-Hop) sowie „Tonewood“ aus Freiburg (souliger Rock und R'n'B) gaben sich auch „Sheivo“ aus Basel mit teils abgefahren und sphärischen Klängen sowie „Mud Dogs“ aus Frankreich ein Stelldichein. Gerade letztere Formation um Sängerin Miriam Krüger sorgte für mächtig Aufsehen und ließ regelrecht ein Rockgewitter auf die Besucher niederprasseln. „Die spielen erst seit drei Jahren zusammen, von denen wird sich noch zu hören sein“, zeigte sich nicht zuletzt auch Musikkenner Kai Trimpin überzeugt. Man wird sehen.

Sehen und hören wird man sicher auch von „Tone-wood“, eine sechsköpfige Band, die zum größten Teil aus Profimusikern besteht. Dieses Jahr touren sie durch Deutschland, unter anderem gastieren sie auch demnächst beim ZMF in Freiburg. Unterwegs sind sie mit einem neuen Album. Eine Japan-Tournee ist bereits in Planung.

Einen überzeugenden Auftritt legten auch die aus Lörrach kommenden Musiker von „Awesome Radio“ auf die Bühne. Gegründet im März des Jahres 2013, zählen zu aktuellen Besetzung. Ihre Musik ist ein Mix aus den verschiedenen Stilen des Rock sowie Punk, Hip-

Hop und Alternative Rock. Irgendwo zwischen den „Red Hot Chili Peppers“ und „Incubus“ pendeln sie sich ein. Die Stücke sind größtenteils selbst geschrieben und auf Englisch.

Überzeugt hatten tags zuvor auch die vier Vollblutmusikerinnen der Band „Miss Foxy“. Kaum war das Quartett um Ausnahmesängerin Steffi Spingies auf der Bühne, da hatten sie das Publikum auch schon gut im Griff. Es durfte mitgesungen, geklatscht und getanzt werden. Energie, Musikalität und Sexappeal, die die Vier bei Coversongs von Prince und den Doobie Brothers über Bruno Mars und Pink bis hin zu Gossip, Amy Winehouse und Melissa Etheridge zeigten, waren schnell Markenzeichen. „Sie grooven am Ohr der Zeit und sorgen durch ihr Können und ihr natürliches Auftreten für ein sympathisches Aha-Erlebnis“, sagt Trimpin.

\*\*\* Die Wochenzeitung vom 13.07.2016 \*\*\*



## Rock am Rhy brachte eine tolle Stimmung an den Yachthafen

Inzwischen zum dritten Mal rockten am Freitag und Samstag, 8./9. Juli, mehrere Bands die Bühne am Yachthafen in Weil am Rhein. Bei herrlichstem Sommerwetter spielten am Freitag zum Auftakt „LAZY“, eine professionelle Deep Purple Coverband, ein überwiegend 50-plus-Publikum gekonnt und mit bekannten Stücken in den Sonnenuntergang. Anschließend heizten „MISS FOXY“, vier Ladies voller Energie, Musikalität und Sexappeal dem begeisterten Publikum weiter ein, während an der „Rockbar“ kühle Drinks und Cocktails gezauert und serviert wurden. Am Samstagabend setzten „AWESOME

RADIO“ und „SHEIVO“ bei 30 Grad das Sonnenuntergangsprogramm für ein breiteres 25-plus-Publikum fort. Anschließend rockten energiegeladene „MUD DOGS“, eine Band aus dem grenznahen Elsass, mit purem Rock die Bühne und brachten so manche Zuschauer ins Schwitzen. „TONEWOOD“ und die anschließende Aftershowparty mit DJ Cheers'n Jones komplettierten das Programm des gut besuchten Rockfestivals. Kai Trimpin und der veranstaltende Musikverein Haltungen zeigten sich mit der Veranstaltung bestätigt und zufrieden.  
pin/ Fotos: pin